

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

265

Wien, am 30. September 1932.

## Goldene Hochzeit eines Schulmannes.

Der langjährige Direktor an der Bürgerschule in der Dietrichgasse auf der Landstrasse, Theodor Gruber, feierte vor einigen Tagen mit seiner Gattin Marie das Fest der goldenen Hochzeit. Der in Lehrerkreisen sehr bekannte Jubilar stand durch mehr als dreissig Jahre im Wiener Schuldienst; auch seine Frau wirkte als städtische Lehrerin. In Würdigung der Verdienste Grubers auf dem Gebiete der Schule hat ihn der Stadtschulrat für Wien schon vor längerer <sup>Zeit</sup> zum Schulrat ernannt. Am letzten Dienstag erschien zur Jubelfeier in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Honay in der Wohnung des Jubelpaares, beglückwünschte es und überreichte ihm die Ehrengabe der Stadt Wien. An der Feier nahm auch der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Glöckel teil, der namens der Schulbehörde die Glückwünsche überbrachte; in seiner Ansprache an das Jubelpaar kündigte Präsident Glöckel eine Auszeichnung Theodor Grubers an.

.....

## W I E N E R   G E M E I N D E R A T

Sitzung vom 30. September 1932.

Bürgermeister Seitz eröffnet die Sitzung 5 Minuten nach 5 Uhr.

G.Rtin Marie Schlösinger, die wegen Krankheit an den Sitzungen des neugewählten Gemeinderates nicht teilgenommen hat, ist zum erstenmal im Gemeinderat erschienen und leistet die Angelobung.

Bgm. Seitz hält sodann dem verstorbenen Gemeinderat Karl Fuchs einen warmempfundenen Nachruf, der von den Mitgliedern des Gemeinderates stehend angehört wird.

Ohne Debatte werden genehmigt eine Reihe von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen bzw. Abänderungen von Bebauungsplänen und die Neufestsetzung von Strassenhöhen für das Gebiet zwischen der Schwender-Reindorf-, Oelwein- und Dadlbergasse im XIV. Bezirk.

St.R. Weber berichtet über die Baurechts- und Darlehensverträge mit der gemeinnützigen Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft "Siedlungsunion". Während des Berichtes des St.R. Weber erscheinen die nationalsozialistischen Gemeinderäte im Saal und nehmen ihre Plätze ein.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

Nach Schluss des Berichtes des St.R.Weber erteilt Bürgermeister Seitz dem GR. Frauenfeld das Wort zur formellen Geschäftsbehandlung.

GR. Frauenfeld (nat. soz.) Im Namen der nationalsozialistischen Fraktion des Wiener Gemeinderates erkläre ich, dass wir auf Grund der Vorfälle in den Strassen Wiens, <sup>durch</sup> sozialdemokratische Parteigänger hervorgerufen, nicht in der Lage sind, <sup>an</sup> dieser Sitzung weiter teilzunehmen. (Zwischenrufe und ironischer Beifall bei den Sozialdemokraten.) Es ist das erstemal in der Geschichte Wiens, dass Veranstaltungen beziehungsweise Gau- und Parteitage einer anderen Partei in einer derart beispiellosen Weise geschändet worden sind und wir sind nicht in der Lage....

Bgm. Seitz <sup>(auf einen Antrag betreffend die</sup> macht den Redner aufmerksam, dass er sich <sup>zu beschneiden habe.</sup> / formelle Geschäftsbehandlung ... (Lebhafte Zwischenrufe bei den Nationalsozialisten.-GR. Scholz (nat. soz.); Demokraten seid Ihr! GR. Dr. Riehl (nat. soz.): Niemals ist etwas ähnliches vorgekommen. Lebhaftige Zwischenrufe) GR. Frauenfeld: Es hat sich in der Geschichte Wiens niemals ereignet, dass andere Parteiveranstaltungen in einer derartigen Weise geschändet worden sind. Wir sind nicht in der Lage mit den Vertretern von Messerstechern und Plattenbrüdern zusammensitzend. (Lebhafte Entrüstungsrufe bei den Sozialdemokraten).

Die Nationalsozialisten verlassen ihre Plätze und <sup>sehen</sup> mit den Rufen Heil Hitler! der Ausgangstüre zu. - Stimmische anhaltende Zwischenrufe.

An der Ausgangstüre kommt es zu einem Handgemenge zwischen nationalsozialistischen und sozialdemokratischen Gemeinderäten. Die nähere Vorgänge können vom Redaktionstisch der Rathauskorrespondenz im Sitzungssaal nicht verfolgt werden. Man sieht vom Redaktionstisch aus nur einen Knäuel aufeinander losschlagender Gemeinderäte. Es werden Tintenfüßler, Schubladen, Stühle geworfen.

Bgm. Seitz hat, als diese Szenen begonnen hatten, die Sitzung unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt

Bgm. Seitz: Ich muss meinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck geben, dass sich ein solcher Vorfall ereignet hat. Ich bin jetzt natürlich nicht in der Lage festzustellen, wodurch diese Szenen heraufbeschworen wurden (Lebhafte Zwischenrufe)

GRtin-Deutsch-Kramer (spz. dem) Weil er eine Hundspitze herausgezogen hat!

GR. Stöger (chr. soz.) Wir haben schon gesehen, wer die Plattenbrüder sind (Anhaltende Zwischenrufe).

Bgm. Seitz: Ich kann nur das sagen, was ich gesehen habe.

dass Mitglieder des Gemeinderates Waffen verschiedener Art hatten. Ich habe Gummiknüittel/ <sup>oder dergleichen</sup> gesehen. Ich werde selbstverständlich weitere Untersuchungen und Erhebungen anstellen, um dann zu entscheiden, was weiter zu geschehen habe. Wenn ich aber meinem Bedauern darüber Ausdruck gebe, dass sich diese Vorfälle hier im Saal ereignet haben, so mögen sie zwar entschuldigend sein, aber nicht rechtfertigend dafür dass sich auch die Galerie eingemengt hat. Ich mache darauf aufmerksam, dass es den Galeriebesuchern absolut verboten ist, sich an den Vorgängen im Gemeinderat in irgendwelcher Art, sei es durch Gesten, durch Zurufe oder Gebärden zu beteiligen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

III. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am .....

---

Der Bürgermeister erteilt sodann dem GR, Kunschak zur formellen Geschäftsbehandlung das Wort.

GR. Kunschak : Die Szenen, die sich jetzt ereignet haben, sind von einer Art, wie sie dieser Saal noch nicht gesehen hat. Ich habe 29 Jahre lang in diesem Saal die Kämpfe zwischen Mehrheit und Opposition durchgemacht. Aber so geschändet ist der Gemeinderat noch nie worden wie heute. Sie werden verstehen, dass wir im tiefsten Grunde unserer Seele empört und aufgeregt sind und der Meinung sind, unter diesen Umständen könne diese Sitzung nicht weitergeführt werden. Ich beantrage Schluss der Sitzung. (Beifall bei der Christlichsozialen).

Bgm. Seitz unterbricht die Sitzung, um den Parteien Gelegenheit zu Besprechungen zu geben.

404

# RATHAUSKORRESPONDENZ

IV. Bogen.

Wien, am \_\_\_\_\_

Nach eindreiviertelstündiger Unterbrechung nimmt

Bürgerm. Seitz die Sitzung wieder auf. Er macht nochmals darauf aufmerksam, dass sich die Galerie jeder Beifalls- und Missfallsäußerung in jeder Form, sei es durch Gesten, sei es durch Zurufe u.dgl., zu enthalten habe, und er appelliert an die Galerie, sich dieser Pflicht zu fügen, widrigenfalls er einschreiten müsste.

Der Antrag Kunschak auf Schluss der Sitzung wird hierauf abgelehnt, worauf die Christlichsoz. den Sitzungssaal verlassen.

Die Anträge des Berichterstatters Weber über die Baurechts- und Darlehensverträge mit der "Siedlungsunion" werden angenommen.

Berichterstatter Weber referiert über die Fortsetzung der Wohnbautätigkeit. Er kündigt an, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wohnungswesen Anträge bezgl. neuer acht Gemeindebauten mit mehr als tausend Wohnungen vorgelegt werden.

Der Referentenantrag wird angenommen.

GR. Nowak referiert über den Antrag, für die im Rechnungsabschluss für 1931 beim Betrieb Kanalisationswesen einzustellende Betriebsreserve einen "redit für 1931 in der Höhe von S 49,432.56 zu bewilligen, der auf der neu zu eröffnenden Kreditpost "Betriebsreserve" zu verrechnen ist und in der gleich hohen Minderausgabe auf Kreditpost "Hauptbezüge" der Unterteilung "Räumung der Hauskänäle und Senkgruben" seine Deckung findet.

Dieser Antrag wird angenommen.

Stadtr. Richter referiert über das zusätzliche Strassenbauprogramm 1932 /33 und über das bezügliche Abkommen mit der "Gesiba", worüber die Rathauskorrespondenz bereits ausführlich berichtet hat.

GR. Novy (Soz. dem.) drückt seine lebhafteste Befriedigung darüber aus, dass durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gemeinde ein grosser Teil der Arbeitslosen, insbesondere unter den Bauarbeitern wieder der Arbeit zugeführt wird. (Lebh. Beif. bei den Soz. dem.)

Der Referentenantrag wird angenommen.

Berichterstatter Vizebürgerm. Ammerling referiert über die Erhöhung der Gas- und Strompreise infolge der Einhebung eines Preiszuschlages zur allgemeinen Warenumsatzsteuer.

Die Anträge des Berichterstatters werden mit einer vom GR. Nachtnebel beantragten Einschaltung angenommen.

StR. Preitner referiert hierauf über die im 5. periodischen Bericht aus 1932 enthaltenen Ausschusskredite,

*Gen-Rat* Thaller über die Bewilligung eines Ehrenpreises von 1.000 S an die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens.

Die Anträge der Berichterstatter werden angenommen.

Die GR. Stöger, Dr. Motzko und Kollegen verlangen in einem Dringlichkeitsantrage, der Bürgermeister möge in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann an die Regierung herantreten, dass diese baldmöglichst die Voraussetzung für eine Kinzensur schaffen, die einheitlich für ganz Oesterreich zu gelten hätte.

Die Dringlichkeit dieses Antrages wird abgelehnt, der Antrag wird der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugeführt werden.

Desgleichen wird die dringliche Behandlung eines Dringlichkeitsantrages Dr. Motzko und Kollegen, betreffend Fürsorgefragen, abgelehnt und der Antrag der geschäftsordnungsmässigen Behandlung zugewiesen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

V. Blatt

Wien, am .....

---

Am Schlusse der Sitzung ersucht

Bürgermeister Seitz, es mögen sich jene Mitglieder des  
Bemeinderates, die in der Lage sind, zweckdienliche Angaben für die  
Untersuchung betreffend die bedauerlichen Vorfälle in der heutigen  
Sitzung zu machen, nach der Sitzung oder im Laufe des morgigen Ta-  
ges in der Magistratsdirektion **einfinden**.

Schluss der Sitzung 3/4 8 Uhr abends.

Bogenabfertigung 8 Uhr abends.

496

-----